

Klinische Beteiligungen und Gesundheitswesen	Datum: 26.08.2024	Geschäftszeichen: 83/001 - 5220
--	-------------------	---------------------------------

Gremium: Bezirksausschuss	beschließend nach § 7 Abs. 1 GeschO
Sitzung am: 23.10.2024	öffentlich

<p>Betreff:</p> <p>Krankenhauszweckverband Ingolstadt; Investitions- und Betriebsumlagen für die Jahre 2025 ff.</p> <p><u>Anlagen:</u></p>

Beschlussvorlage

83/BV/218/2024

Öffentlich nach § 20 Abs. 1 GeschO

I. Sachverhalt

Das Klinikum Ingolstadt erfüllt überörtliche Schwerpunktaufgaben der Krankenhausversorgung in der Region Ingolstadt (Region 10). Integrierter Bestandteil des Klinikums ist das Zentrum für psychische Gesundheit (ZPG), das die Versorgung der Region in den Fächern Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sicherstellt und zudem das Schlaflabor (Neurologie 4 Plätze) betreibt. Diese Versorgungsangebote liegen im gesetzlichen Aufgabenbereich des Bezirkes Oberbayern. Das Klinikum wurde daher Ende der 1970er Jahre durch einen Zweckverband (Krankenhauszweckverband Ingolstadt) errichtet und wird seitdem von diesem betrieben. Mitglieder des Zweckverbandes sind der Bezirk Oberbayern mit 23,4 % und die Stadt Ingolstadt mit 76,4 %. Grundlage dieser seit 1978 gültigen Aufteilung, die sich nicht nur in den finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder, sondern u.a. auch in der Anzahl der von den Mitgliedern entsandten Gremienmitgliedern widerspiegelt, sind die satzungsgemäß zu tragenden Investitionsanteile. Diese wurden nach dem bei der Gründung bestehenden Bettenverhältnis von Psychiatrie und Somatik bemessen und in der Satzung verankert. Der Krankenhauszweckverband betreibt das Klinikum seit dem Jahr 2004 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH als dessen einziger Gesellschafter.

Das Klinikum Ingolstadt verfügt derzeit über 1.166 Betten/Plätze, davon 275 Betten/50 Plätze im Zentrum für psychische Gesundheit am Standort Ingolstadt. Eine psychiatrische Tagesklinik/Institutsambulanz in Eichstätt befindet sich in der Realisierungsphase und geht voraussichtlich 2025 in Betrieb.

Bauliche Maßnahmen, Investitionen

Der aktuelle Planungsstand sieht für die Generalsanierung/Teilersatzneubauten des Klinikums Ingolstadt (inklusive Zentrum für psychische Gesundheit) am Standort Ingolstadt und die psychiatrische Tagesklinik in Eichstätt einen Gesamtkostenrahmen von ca. 966 Mio. EUR bis in das Jahr 2040 vor. Beinhaltet sind alle somatischen Bereiche, sowie der Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit (ZPG) am Klinikcampus Ingolstadt und die Tagesklinik in Eichstätt. Der nicht durch die Krankenhausförderung finanzierte Betrag muss von den Zweckverbandsmitgliedern gemäß dem Umlageschlüssel (Bezirk 23,4 %) aufgebracht werden.

Die Kostenberechnung für den Neubau ZPG (Kostenstand 02/2024, ohne kbo-Heckscher-Klinikum) geht von Gesamtkosten von 191.255 TEUR aus. Es werden Fördermittel in Höhe von 135.212 TEUR erwartet, so dass mit einem Eigenanteil von 53 TEUR gerechnet wird, der von den Zweckverbandsmitgliedern gemäß Umlageschlüssel (23,4 % Bezirk) aufzubringen ist. Die Umlagen verteilen sich voraussichtlich folgendermaßen auf die kommenden Jahre:

Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030-2024
Investitionsumlagen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stadt Ingolstadt	25.667	14.765	13.107	17.430	29.131	80.550
Bezirk	7.841	4.510	4.003	5.325	6.817	18.849
Gesamtumlagebedarf	33.508	19.275	17.110	22.755	29.131	80.550

Die im Jahr 2025 aufzubringende Investitionsumlage (7.841 TEUR) beinhaltet den Auszahlungsbetrag für das Jahr 2024. Vereinbarungsgemäß erfolgt im Jahr 2024 kein Mittelabruf.

Der Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit beinhaltet neben dem Erwachsenenbereich eine Station des kbo-Heckscher-Klinikums. Der Gebäudeanteil des kbo-Heckscher-Klinikums wird von diesem gesondert finanziert, der Kostenrahmen hierfür beträgt weitere 12 Mio. €, davon nach Berücksichtigung der Krankenhausförderung, 3 Mio. € Eigenanteil des kbo-Heckscher-Klinikums. Der Anteil des kbo-Heckscher-Klinikums ist in der Umlageaufstellung nicht beinhaltet, da er nicht in die Umlagen des Zweckverbands einfließt.

Betriebsumlage

Das Klinikum Ingolstadt hat die Vorjahre mit folgenden negativen Ergebnissen abgeschlossen:

2021: - 4,2 Mio. EUR

2022: - 9,3 Mio. EUR

2023: - 22,2 Mio. EUR

Im Jahr 2024 rechnet das Klinikum mit einem Jahresverlust von - 24 Mio. EUR. Im Jahr 2025 ist vorläufig, der Wirtschaftsplan 2025 ist in Bearbeitung, mit einem Jahresverlust von 25.500 TEUR zu planen.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich und der zusätzlichen Belastungen, die aufgrund der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb des Klinikums entstehen, erwartet das Klinikum Ingolstadt auch für die kommenden Jahre Betriebsverluste. Diese können nur noch durch Trägerzuschüsse des Krankenhauszweckverbandes, diese wiederum durch die Zweckverbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und Bezirk Oberbayern ausgeglichen werden.

Anders als die Investitionsumlagen sind die Betriebsverluste satzungsgemäß im aktuellen Verhältnis der Planbetten Psychiatrie/Psychotherapie zu Somatik umzulegen. Auf den Bezirk Oberbayern entfallen daher 25,63 % (275 Betten PSY/PSO, 798 Betten Somatik, Gesamtklinikum 1.073 Betten) der Betriebsumlagen. Teilstationäre Plätze werden bei der Umlageberechnung nicht berücksichtigt.

Die Haushaltsplanung für die Jahre 2025 ff. sieht folgende Umlagebeträge als Betriebsumlagen der Zweckverbandsmitglieder vor:

Jahr	2025	2026	2027	2028
Betriebsumlagen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stadt Ingolstadt	18.965	19.485	19.560	19.634
Bezirk Oberbayern	6.535	6.715	6.740	6.766
Gesamtumlagebedarf	25.500	26.200	26.300	26.400

Für die Betriebsumlagen sind Vorauszahlungen zu leisten, die im Folgejahr spitz abzurechnen sind. Investitionsumlagen werden nach tatsächlichem Kostenanfall angefordert.

Die Geschäftsleitung des Krankenhauszweckverbands stellt die Planungen in der Sitzung vor.

Weitere Entwicklung

Der Bezirk Oberbayern, sein kbo und die Stadt Ingolstadt haben ihren Verwaltungen Prüfaufträge für einen Austritt des Bezirks Oberbayern aus dem Krankenhauszweckverband, bzw. für die Verselbständigung des Zentrums für psychische Gesundheit unter dem Dach von kbo erteilt. Den jeweiligen Gremien des Zweckverbands und seiner Mitglieder werden im Dezember 2024 dazu Entscheidungsvorschläge vorgelegt.

II. Finanzierungsvorschlag

Die vom Bezirk Oberbayern an den Krankenhauszweckverband zu entrichtenden Umlagen werden entsprechend der Planung in die Bezirkshaushalte der kommenden Geschäftsjahre eingestellt.

III. Personalbedarf

entfällt

Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss nimmt Kenntnis vom Stand der aktuellen Planungen des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt zu den Baumaßnahmen (Generalsanierung/Teilersatzneubauten incl. Neubau Zentrum für psychische Gesundheit) und zu den erwarteten jährlichen Betriebsverlusten.

Die voraussichtlich in den kommenden Jahren (Finanzplanung bis 2029) an den Krankenhauszweckverband zu leistenden Umlagen werden in den Haushalts- und Finanzplanungen des Bezirks Oberbayern in folgender Höhe berücksichtigt:

Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030-2024
Umlagen Bezirk Oberbayern	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsumlagen	6.535	6.715	6.740	6.766	ff.	ff.
Investitionsumlagen	* 7.841	4.510	4.003	5.325	6.817	18.849
Gesamtumlagebedarf	14.376	11.225	10.743	12.019	6.817 + x	18.849 + x

*Der im Jahr 2025 zu berücksichtigende Betrag der Investitionsumlagen beinhalten die Umlage für das Jahr 2024 (keine Auszahlung 2024).